



Die schwarze Wasserkunst.

(Fortsetzung) geleitet wurde. Das Wasser war aus Pleißenwasser und Brunnenwasser gemischt. An Stelle der alten Quellwasserleitungen waren später tiefe Brunnen getreten, die man unmittelbar neben den Wasserläufen gegraben hatte. Die rote Kunst hatte noch zu Ende des 18. Jahrhunderts enge hölzerne Röhren, während die schwarze bei ihrem Neubau 1798 weite, eiserne Röhren erhielt. Die ganze durch die Stadt verteilte Wasserleitung wurde die Röhrenfahrt genannt. Ihre Verwaltung bedurfte natürlich der Stadtpläne, auf denen der Wasserlauf bis in seine letzten Ädern genau dargestellt war. Oft kam es auch zu Streitigkeiten zwischen den Nachbarn; es geschah bald absichtlich, bald unabsichtlich, daß einer dem andern das bisschen Wasser entzog. Da gab es dann Klagen der Geschädigten, Untersuchungen und Verordnungen der Behörden, und auch dazu bedurfte es genauer Pläne. Ein solcher Plan aus dem 18. Jahrhundert ist hier nachgebildet, dazu eine Ansicht von dem Innern der schwarzen Kunst, gezeichnet von dem Röhrenmeister Dähne.